

# Peiner Allgemeine Zeitung

31206 Peine, Postfach 1660, Telefon (05171) 406-0

Donnerstag, 30. Oktober 2003

Nr. 253 - 44. Woche - Preis 0,85 €

www.paz-online.de

Russland

## Die Fassade fällt

VON STEFAN KOCH

Heute sitzt der reichste Mann Russlands den fünften Tag in einer Geschäftszelle des Monkauer Matroze fängnisses. Michail Chodorkowski dafür büßen, dass er den ungeschnittenen Vertrag zwischen den Politik- und Wirtschaftsführern seines Landes gebrochen hat. Über Jahre galt es als gemacht, dass die Ergebnisse der Privatisierungsphase nicht mehr tastet werden. Der Reichtum, der Konzernchefs zusammengerafft hat, sollte vom Staat nicht angetastet werden. Im Gegenzug hatten sich die großen Bosse verpflichtet, Präsident Wladimir Putin zu unterstützen – und sich sonst aus der Politik herauszuhalten.

Chodorkowski wagte es jedoch, russisch-bürgerliche Parteien zu unterstützen und deutete an, dass er vielleicht schon bei der Präsidentschaftswahl 2008 tritt. Damit überschreitet der 40-Jährige eine Grenze, die Putin vor seinem Amtsantritt gezogen hatte.

Chodorkowski hat mächtige Feinde neben der Kremführung vor allem so genannten Apparatschika. Sie haben es zühneknirschend hingegenommen, nie vom Kapital der Rohstoffverarbeitenden ausgeschlossen bleiben und war auf die erstbeste Gelegenheit, doch in die Schatztruhe zu greifen. Der Zeitpunkt ist jetzt gekommen.



## 20 Jahre Theaterkreis Bortfeld: Krimi „Eiskalt“ mit verblüffendem Schluss

**Wendeburg-Bortfeld.** Seit 20 Jahren existiert der Theaterkreis Bortfeld. Aus diesem Anlass präsentierte er sich frisch und jung und ein bisschen angestaubt im Saal der Gart-

stätte „Zum Wilden Keller“ in Bortfeld mit dem Krimi „Eiskalt“. Dieses Stück hat der ehemalige Bortfelder Pastor William Graffan selbst geschrieben. Vor fast 20 Jahren wurde

es in Wendeburg uraufgeführt. Einige der Schauspieler von damals sind immer noch aktiv im Theaterkreis dabei und haben sogar dieselben Rollen übernommen wie damals.

Der Theaterkreis Bortfeld achtet sehr auf Perfektion: Auch die Kostüme sind selbst geschneidert und entsprechen der Zeit, in der das Stück spielt. ts/cb

► Seite 14

# „Eiskalt“ geht der Lord zu Grunde

Theaterkreis Bortfeld existiert seit zwanzig Jahren / Jubiläumsauftritt im vollbesetzten „Wilden Keiler“

Seit 20 Jahren existiert der Theaterkreis Bortfeld. Aus diesem Anlass präsentierte er sich frisch und jung und kein bisschen angestaubt am Dienstagabend im Saal der Gaststätte „Zum Wilden Keiler“ in Bortfeld mit dem Krimi „Eiskalt“.

**Wendeburg-Bortfeld.** Der ehemalige Bortfelder Pastor William Graffam schrieb dieses Stück, das vor fast 20 Jahren uraufgeführt wurde. Einige der Schauspieler von damals sind immer noch aktiv im Theaterkreis dabei und haben sogar dieselben Rollen übernommen wie damals.

Der Vorhang hebt sich zur Feier anlässlich des 50. Geburtstags von Lord Henry Grosvenor (Werner Köhler), einem verbitterten Adligen voller Verachtung für seine Verwandtschaft, die er allesamt für Erbschleicher hält. Etwa 20 Personen tummeln sich in der Anfangsszene auf der Bühne, und diese Vielfalt ist zunächst einmal verwirrend. Das Fest geht zu Ende, die Gäste gehen nach Hause.

Am späteren Abend wird der Hausherr erschlagen. Inspektor Bruce Leyten (Stefan Commeßmann) übernimmt den Fall. Nacheinander hört er alle, die mit dem Lord Kontakt hatten. Und jetzt zeigt sich die Stärke der Bortfelder Amateurschauspieler: Einzelne auf der Bühne verleihen sie jeder der exzentrischen Figuren ein eigenes, unvorwechselbares Profil. Arrogant und selbstsicher tritt Elisabeth Fawcett (Sabine Vondra), die geschiedene Frau des Lords, vor den Inspektor. Mondän und aufgedonnert verkörpert Gabriele Wolters die Schwester des Ermordeten. Herrlich schrullig gibt Hazel Zoch die Nachbarin Mathilda Diggs. Deren Tochter Claudia (Simone Wagner), ein fleißiges, ehrliches Mädchen, schämt sich nicht nur einmal für ihre krimibelagerte Mutter, die dem Inspektor bei seinen Ermittlungen „hilft“.

Nach vielen Befragungen, unerwarteten Wendungen und wilden Verdächtigungen stellt sich heraus: Es war der Eiszapfen, und nicht die Axt, der den Lord das Leben gekostet hat.



Lord Henry Grosvenor (Werner Köhler, rechts) feiert seinen 50. Geburtstag. Doch seine Stunden sind gezählt...

Christian Bierwagen

Wie der Inspektor schließlich eins und eins zusammenzählt und den Verlobten (Holger Sdunnus) der illegitimen Tochter (Ute Niemann) des Lords als Mörder enttarnt, wird mit einer eingespielten Filmsequenz vermittelt.

Viel Aufwand betreiben die Bortfelder Theater-Amateure, um ein Stück möglichst perfekt auf die Bühne zu bringen. Selbst geschneiderte Kostüme sind ebenso selbstverständlich wie das passende Make-up und eine ausgeklügelte Beleuchtung.

Eingeleitet wurde der Abend durch einen achtköpfigen Chor, der unter dem Motto „20 Goldene Jahre - goldene 20er Jahre“ launig mit passenden Liedern und erklärenden Worten auf den Geburtstag des Theaterkreises einging und parallel dazu die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts aufleben ließ, in denen „Eiskalt“ zeitlich angesiedelt ist.

Kerstin Woonitz



Ein Chor stimmte auf die „Goldenen 20er Jahre“ ein, die Zeit, in der der Krimi spielt.